



## NIEDERSCHRIFT

<b>Gremium</b>	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
<b>Sitzungsnummer</b>	8. Sitzung
<b>Datum</b>	Mittwoch, den 28.02.2007
<b>Sitzungsbeginn</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsende</b>	20:10 Uhr
<b>Sitzungsort</b>	Seniorentreff, Obertorstraße 20

### Anwesend waren:

#### vom Gremium:

Ausschussvorsitzender Tschakert,	SPD
Stadtverordneter Meißner,	FDP
Stadtverordnete Dr. Göttlicher-Göbel, (i. V. f. Stve. Claas)	SPD
Stadtverordneter Pausch,	SPD
Stadtverordneter Schäfer,	SPD
Stadtverordneter Adamietz,	CDU
Stadtverordneter Noack,	CDU
Stadtverordneter Dr. Teichner,	CDU
Stadtverordnete Weiß, (i. V. f. Stve. Viehmann)	CDU
Stadtverordneter Rupp,	FW
Stadtverordnete Boos,	B90/Grüne

#### vom Magistrat:

Oberbürgermeister Dette,	FDP
Stadtrat Kräuter,	SPD

#### von der Verwaltung:

Herr Gerner,	ohne
Frau Sott,	ohne
Frau Rücker,	ohne
Herr Schmidt,	ohne

**ferner waren anwesend:**

**AV Tschakert** eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist

## **T a g e s o r d n u n g:**

---

**Öffentlicher Teil :**

**TOP 1**

**Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 24.01.2007**

**TOP 2**

**Wetzlarer Festspiele e. V.**

**- Festspielleitung -**

**TOP 3**

**0392/07**

**Bau eines Lapidariums im Lottehof Wetzlar**

**TOP 4**

**0378/07**

**Tätigkeitsbericht der Stadtbibliothek Wetzlar 2006**

**TOP 5**

**Städtepartnerschaftsjubiläum mit Siena**

**TOP 6**

**Verschiedenes**

## **A b w i c k l u n g** der Tagesordnung:

---

**TOP 1**

**Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 24.01.2007**

Mitteilungen

Keine.

Anfragen

Keine.

Niederschrift vom 24.01.2007

Die o. g. Niederschrift wurde ohne Einwendungen genehmigt (10.0.1).

## **TOP 2**

### **Wetzlarer Festspiele e. V.**

#### **- Festspielleitung -**

Frau G r u n d m a n n, neue künstlerische Leiterin der Wetzlarer Festspiele e. V., stellte sich mit ihrem beruflichen Werdegang vor (siehe Anlage). OB D e t t e verwies darauf, dass die künstlerische Leitung ein hohes Maß an Kreativität angesichts der Vielfältigkeit der Anforderungen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Festspiele entwickeln müsse. Ihre Erfahrungen mit vielen Bühnen und ihre derzeitige Tätigkeit versetzten Frau Grundmann in die Lage, die bestmöglichen Stücke für die Festspiele auszuwählen zu können.

Auf die Anregung von Stv. Dr. T e i c h n e r, verstärkt Schulklassen hinsichtlich der Aufführungen der Festspiele anzusprechen und diesen kostenfreie Eintrittskarten zu überlassen erklärte OB D e t t e, dass dies mit Rücksicht auf das zahlende Publikum nicht möglich sei. Vielmehr sei hier ein Sponsoring gefragt. Herr M a r c o s ergänzte, dass 15 bis 20 Schulklassen pro Saison die Festspiele besuchen. Zudem würden Schüler ermäßigte Karten erhalten. Stv. A d a m i e t z machte darauf aufmerksam, dass Lehrer im Hinblick auf besondere Themen eine gewisse Vorbereitung im Lehrplan benötigen.

## **TOP 3**

**0392/07**

### **Bau eines Lapidariums im Lottehof Wetzlar**

OB D e t t e erklärte, dass das Konzept eine Dauerausstellung steinerner Zeugen unter freiem Himmel und die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit erlaube. Der Magistrat habe sich unter Einbeziehung der Veränderungsvorschläge des Denkmalbeirates für Variante 2 entschieden (siehe Anlage). Frau R ü c k e r erläuterte anhand der Gestaltungsplanungen die Außengestaltung und die Wegbeziehung des Hofes. Stv. Dr. G ö t t l i c h e r - G ö b e l kritisierte Variante 1 als nicht behindertenfreundlich und fragte nach der Einbeziehung der Wasserspeier bei Variante 2. Laut Frau R ü c k e r würden diese nicht als Brunnen eingesetzt, aber im Gesamtkonzept integriert.

Auf Frage des Stv. R u p p nach der Ablehnung der Brunnenvariante durch den Denkmalbeirat und Magistrat erwiderte Frau R ü c k e r, dass die Wasserspeier niemals Brunnen gewesen seien und damit eine historische Verfälschung vermieden werden solle. Zudem würden sich statische Probleme ergeben sowie Geräuschimmissionen entstehen. Stv. A d a m i e t z zeigte auf, dass durch die Abschottung des Hofes dieser nicht mehr einsehbar sei und damit die Gefahr bestehe, dass sich bestimmte Personengruppen dauerhaft aufhalten würden. OB D e t t e erwiderte, dass ein solcher Raum nicht geschaffen werde, da der Lottehof abends geschlossen werde und tagsüber vom Museum her einsehbar sei.

Herr S c h m i d t ergänzte, dass durch die Hochzeitslaube zwei Räume miteinander verbunden werden. Dies stelle eine qualitative Verbesserung dar, da sie als selbstständiges Exponat zu erkennen sei. Stv. Dr. T e i c h n e r regte an, die Wasserspeier in

die Außenmauer zu integrieren. OB D e t t e sagte eine diesbezügliche technische Überprüfung zu. Auf Frage von AV T s c h a k e r t nach dem Bühnenaufbau während der Festspiele erläuterte OB D e t t e, dass die Hoffläche im Niveau angeglichen und das Pflaster erweitert werde. Dadurch können die Stühle und die Bühne auf eine nicht abschüssige Fläche gestellt werden, wobei gleichzeitig der Hof begehbar bleibe.

Auf Grund der Hinweise von Frau W a g n e r und Stv. A d a m i e t z sagte OB D e t t e einen Weg mit geeignetem Pflaster für Rollatoren und Kinderwagen zu. Er gab die Erklärung ab, dass der Magistrat bei Umsetzung des Beschlusses die Vorschläge des Denkmalbeirates einbeziehen werde.

Abstimmung über Variante 2: 9.0.0

#### **TOP 4**

**0378/07**

#### **Tätigkeitsbericht der Stadtbibliothek Wetzlar 2006**

OB D e t t e erklärte, dass sich die positive Entwicklung fortsetze, nicht zuletzt auf Grund der verbesserten räumlichen Situation der Bibliothek. Trotz Internet blieben Bücher das bevorzugte Medium als Informationsträger.

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

#### **TOP 5**

#### **Städtepartnerschaftsjubiläum mit Siena**

StR K r ä u t e r berichtete über die Ergebnisse eines Informationsgespräches mit Vertretern der Stadt Siena hinsichtlich der Jubiläumsfeierlichkeiten. Vom 4. bis 7. Mai 2007 würden die Feierlichkeiten in Wetzlar stattfinden, begleitet von einer Ausstellung aus Siena. Das Europafest werde mit dem Schwerpunkt Siena stattfinden, u. a. mit Musikgruppen und Köchen aus Siena. Zu den Rückfeierlichkeiten in Siena werde die Stadt Wetzlar ein Oktoberfest ausrichten, evtl. unter Teilnahme der übrigen Städtepartner. OB D e t t e ergänzte, dass mit einem eigenen Informationsstand die Stadt Wetzlar mit ihren touristischen Möglichkeiten und ihrem wirtschaftlichen Profil - dies dargestellt in Zusammenarbeit mit der IHK - präsentiert werde. Das Fest diene hierzu lediglich als Vehikel, den Gedanken der Partnerschaft zu beleben und in die Bevölkerung hineinzutragen. Die Anregung von AV T s c h a k e r t, Workshops zu Kunst und anderen Themen zu veranstalten, werde - so StR K r ä u t e r - noch diskutiert.

Stve. Petra W e i ß merkte kritisch an, dass das Programm die Jugendlichen nicht berücksichtige. Insbesondere aber seien die Jugendlichen der Personenkreis, der eine Städtepartnerschaft mit Leben erfüllen könne. Sie regte dafür eine intensivere Einbeziehung der Schulen und Jugendgruppen an und die Veranstaltung von beispielsweise Jugendkonzerten. Insgesamt müsse der Gedanke der Städtepartnerschaft neu belebt werden. OB D e t t e räumte ein, dass die Partnerschaftsgesellschaften in allen Städten überaltert sei und daher die Interessen der Jugendlichen oftmals nicht in dem Ausmaß berücksichtigt werden, wie dies erforderlich sei. Jedoch habe eine Einbindung der Schulen immer schon stattgefunden. Dabei seien die Partnerschaftsgesellschaften aber insbesondere von dem Interesse und Engagement der Lehrer abhängig. Die Veranstaltung von Jugendkonzerten setze die Bereitschaft der Partnerschaftsstädte voraus, die in den jeweiligen Städten unterschiedlich ausgeprägt sei.

Colchester habe beispielsweise die Partnerschaftsaktivitäten stark reduziert. In Siena gebe es zum einen keine deutsch-italienische Gesellschaft, zum anderen habe die Stadt genügend internationale Kontakte und ein großes Tourismusaufkommen, so dass die Städtepartnerschaft nur einen geringen Stellenwert einnehme. Man werde aber den Vorschlag von Musikkonzerten aufgreifen und mit den Partnerschaftsstädten erörtern. Stv. Dr. T e i c h n e r fragte, ob die Stadt nicht konkrete Angebote für Fahrten und Unterkünfte in den Partnerstädten für Schüler und Jugendliche vorlegen könnte. Stve. Petra W e i ß vertrat die Ansicht, dass man sich nicht auf Schulen beschränken, sondern auch andere Zielgruppen - wie informelle Jugendgruppen - ansprechen und Workshops zu unterschiedlichen Themen anbieten sollte.

OB D e t t e verwies auf die erfolgreiche Durchführung der europäischen Jugendspiele, die alle zwei Jahre stattfinden. Themen, wie Tanz und Theater würden am intensivsten auf der Ebene der Vereine eingebracht. Er werde aber die Idee von Stv. Dr. Teichner aufnehmen und prüfen lassen, ob Unterkünfte in Partnerstädten zu festen Preisen für Schulen und Vereine angeboten werden können. Das setze allerdings wiederum die Bereitschaft der anderen Städte voraus. AV T s c h a k e r t vertrat die Ansicht, dass die Städtepartnerschaften verstärkt projektbezogen arbeiten sollten. Die angebotenen Veranstaltungen und Fahrten in andere Städte hätten nicht mehr den Stellenwert bei den Jugendlichen. Dies wurde von StR K r ä u t e r bestätigt, der berichtete, dass Jugendliche trotz Förderung die Möglichkeit in die Partnerstädte zu fahren, immer weniger wahrnehmen.

StR K r ä u t e r informierte darüber, dass sich eine deutsch-tschechische Gesellschaft gegründet habe. Vorstandsmitglieder seien u. a. der Stv. Dr. Teichner, Stve. Claas und Carl-Peter Greis.

---

## **TOP 6**

### **Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen.

Nachdem keine Wortmeldungen vorlagen, schloss AV T s c h a k e r t die 8. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Die Schriftführerin:

T s c h a k e r t

H i r s c h f e l d e r